Wittgensteiner Zeitung

Amtlicher Anzeiger der Stadt Laasphe, der Aemter Wittgenstein, Banfe und Erndtebrück

Die „Wittgensteiner Zeitung" erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet monatlich 1 Mark / Postscheckkonto: 40449 Köln Girokonto: Kreissparkasse Laasphe Nr. 89

Mit der wöchentlichen Beilage „Heimat und Welt"
Fernsprecher Nr. 1
Schriftleitung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe

Anzeigen: 1 mm hoch, 42 mm breit 10 Pfennige
Familien- und kleine Anzeigen 8 Pfennige
Reklamen: 1 mm hoch, 90 mm breit 50 Pfennige
Bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif

Nummer 141 | **Laasphe, Samstag den 28. November 1925** | **50. Jahrgang**

Die französische Kabinettskrise.

Senator Doumer ist vom Präsidenten der Republik mit der Bildung der Regierung beauftragt worden. Die Weigerung Briands, das Kabinett zu bilden, ist nicht überraschend gekommen, nachdem die Sozialisten sich dahin ausgesprochen hatten, daß die Angebote von drei Portefeuilles seitens Briand ungenügend seien. Die Sozialisten verlangten mindestens den gleichen Anteil an der Regierungsmacht wie die Radikalsozialisten. Poincaré ist vom Präsidenten der Republik empfangen worden, um mit ihm über die finanzielle Situation zu sprechen. Verschiedene Gerüchte gehen dahin, daß unter Umständen der Tag mit der sensationellen Berufung Poincarés enden wird, der allerdings nur das Finanzministerium als rein technisches Amt verwalten würde und sich jeder Einmischung in die allgemeine Politik zu enthalten hätte. Es bleibt abzuwarten, wie die Mission Doumers, die vorläufig noch wenig aussichtsreich zu sein scheint, sich in ihrem weiteren Verlauf gestalten wird. Man rechnet damit, daß Briand Außenminister bleibe, falls Doumer sein Kabinett bilden kann.

In dem Augenblick, in dem Doumer vom Präsidenten der Republik gebeten wurde, an der Bildung des neuen Kabinetts zu arbeiten, erfährt man, daß die Sozialisten nunmehr an der Regierung teilnehmen wollen. Dadurch ist die Lage völlig geändert, ja so geändert, daß es vielleicht besser ist, wenn Doumer sich seine Bemühungen und unnötigen Demarchen erspare.

Doumer erblickt die Hauptschwierigkeiten für das Zustandekommen des Kabinetts unter seiner Führung von vornherein in seinem Finanzprojekt, das in den Grundzügen bereits feststeht. Nach zuverlässigen Informationen beruht es auf folgenden Grundsätzen:

1. Vermehrung aller bestehenden Steuern, sowohl der direkten wie der indirekten,
2. besondere Erhöhung der Einkommensteuer und
3. Verdoppelung der Umsatzsteuer.

Nach Ansicht Doumergues ist die Umsatzsteuer allein imstande, das verborgene Vermögen, vor allem das Vermögen im Auslande, zu erfassen. Sie bedeutet weiter die beste Sicherung gegen ein Sinken des Franken, da die Erträge der Steuer mit der Erhöhung der Preise wachsen. Doumer ist der Auffassung, daß der Erfolg seiner Kabinettsbildung von der vorherigen Annahme seines Finanzprojektes durch die politischen Gruppen abhängig ist, auf die er sich zu stützen gedenkt. Auf Seiten des Kartells bestehen starke Widerstände gegen das Projekt Doumers, vor allem in der Frage der Umsatzsteuer, die schon in der bisherigen Höhe von den Parteien des Kartells bekämpft wird.

Briand erklärte, wenn man ihn auffordere, seinen Posten als Außenminister zu behalten, werde er es für seine Pflicht halten, dieser Aufforderung nachzukommen.

Der Präsident der Republik empfing den Sozialistenführer Leon Blum. Der Empfang erregte ziemliches Aufsehen, da die Beratungen des Präsidenten der Republik mit der Betrauung Doumers bereits abgeschlossen waren. Man nimmt an, daß der Empfang von Leon Blum mit der Absicht im Zusammenhang steht, gegebenenfalls eine reine Sozialistenregierung zu bilden.

Deutscher Reichstag.

Die erste Lesung des Locarno-Gesetzes beendet.

Berlin, 25. November.

In der ersten Aussprache über die Locarno-Verträge nahm noch Abg. **Koch**-Weser (Dem.) das Wort: Wir begrüßen das Werk von Locarno. Damit sind wir dennoch nicht mit allen Einzelheiten der bisherigen Außenpolitik einverstanden. Wir müssen die Aufhebung der Besatzung und die frühere Abstimmung im Saargebiet erreichen. Unsere Mitwirkung im Völkerbund müssen wir dazu benutzen, den Anschluß Oesterreichs durchzusetzen. Das Wertvollste für uns ist der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund. Wir werden im Völkerbund auch wirksamer als bisher **für die deutschen Minderheiten im Auslande** eintreten können. Unser Schritt richtet sich in keiner Weise gegen Rußland. Wir wollen vielmehr den Völkerbund

aus einen Westbund zu einem Weltbund

machen. Wir erstreben die europäische Zollunion. Die Annahme der vorliegenden Verträge bedeutet keine Verfassungsänderung. Außenpolitisch ist das Werk von Locarno gewiß ein Fortschritt

Abg. Dr. **Bredt** (Wirtsch. Vgg.) betonte, seine Freunde hätten schon im ersten Stadium erklärt, daß sie die Verhandlungen über den Sicherheitspakt nicht wünschten. Mit dem Eintritt in den Völkerbund höre Deutschland auf, ein neutrales Land zu sein. Es bleibe uns aber der Weg nach Osten noch übrig. Der Redner forderte die Regelung der Völkerbundsfrage durch besonderes Gesetz. Werde dieser Antrag abgelehnt, so stimme seine Partei gegen das ganze Locarno-Gesetz.

Abgeordneter **Graf von Lerchenfeld** (Bayr. Vpt.) hob die Notwendigkeit hervor, die bisherige Kontinuität der deutschen Außenpolitik beizubehalten. Ohne Locarno wäre Deutschland isoliert. Gute Beziehungen mit Rußland seien durchaus erwünscht. Die Zeit sei jetzt gekommen, daß Deutschland dem Völkerbund beitreten könne. Ein übertriebenes Mißtrauen wegen der Auslegung einzelner Bestimmungen sei nicht angebracht. Bezüglich der Rückwirkungen könne man der Regierung allerdings den Vorwurf nicht ersparen, daß sie mehr versprochen habe, als sie jetzt tatsächlich erzielt habe. Die Besetzung sei eine Gewaltherrschaft, auch wenn weniger französische Truppen am Rhein stehen. Die Bayerische Volkspartei sei sich ihrer Verantwortung gegenüber dem Werk von Locarno bewußt.

Abgeordneter **Graf zu Reventlow** (Völkisch) lehnt den Locarno-Vertrag und den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund entschieden ab.

Nach fast 11stündiger Beratung wurde die erste Lesung des Locarno-Gesetzes beendet. Die Vorlage wurde dem Auswärtigen Ausschuß überwiesen.

Wiederzulassung der Kommunisten.

Präsident Löbe teilt zu Beginn der heutigen Sitzung mit, daß der Aeltestenrat und der Geschäftsordnungsausschuß sich mit dem kommunistischen Antrag auf Wiederzulassung der bei den Zollkämpfen ausgeschlossenen fünf kommunistischen Abgeordneten beschäftigt habe. Es wurde auf die lange Zeitdauer seit dem Ausschluß verwiesen und auf die Wichtigkeit der bevorstehenden Locarno-Abstimmungen, bei denen es auf jede Stimme ankommen könne. Nach der Geschäftsordnung ist eine Zulassung aber nicht möglich. Abweichungen von der Geschäftsordnung sind jedoch zulässig, wenn niemand widerspricht. Der Präsident stellt dann fest, da niemand Widerspruch dagegen erhebt, daß die kommunistischen Abgeordneten von Donnerstag an wieder zugelassen werden.

Es folgt die

dritte Lesung des Notetats,

der in der zweiten Lesung bis zum 31. Dezember befristet worden ist.

Abg. **v. Guérard** (Ztr.) beantragte, die Befristung bis zum 31. Januar 1926 auszudehnen.

Nach kurzer Aussprache wurde der Notetat mit dem Antrag Guérard angenommen. Dann vertagte sich das Haus auf Donnerstag. Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Locarnogesetzes.

Das Locarnogesetz vor dem Auswärtigen Ausschuß.

Berlin, 25. November. Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages hat sich noch einmal mit dem ihm überwiesenen Locarnogesetzentwurf und dem Gutachten des Justizministeriums über die Frage, ob der Locarnogesetzentwurf verfassungsändernd sei, beschäftigt. Im Verlaufe der Verhandlungen ergriff auch Reichskanzler Dr. Luther das Wort. Reichsaußenminister Dr. Stresemann konnte an den Verhandlungen nicht teilnehmen, da er infolge Ueberanstrengung leicht unpäßlich ist. Die Verhandlungen sind abgeschlossen worden. Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

Der Wiederaufbau Europas.

Der Vertrag von Locarno im englischen Oberhaus.

Als Vertreter der Arbeiterpartei ersuchte Lord Arnold im englischen Oberhaus die Regierung, eine Erklärung über die Verträge von Locarno abzugeben. Lord Balfour entgegnete, Locarno bezeichne den Beginn einer neuen Etappe des moralischen Wiederaufbaus Europas. Die moralische Bedeutung der Verträge sei ungeheuer. Sollte Großbritannien auf Grund der Verträge in einen Krieg verwickelt werden, so würde die ganze Welt hinter Großbritannien stehen. Der Krieg würde ein Abwehrkrieg sein und dazu dienen, einen ungerechten und unnötigen Angriff im Keime zu ersticken.

Lord Grey, der ehemalige liberale Außenminister, bezeichnete den Vertrag von Locarno als

das größte Ereignis seit dem Waffenstillstand.

Die Dominions sollten den Vertrag nicht so betrachten, als ob sie keine Verpflichtungen in Europa hätten. Der Völkerbundspakt habe ihnen bereits solche Verpflichtungen auferlegt und als Mitglieder des Völkerbundes müßten sie sich zu ihren Verpflichtungen gegenüber Europa bekennen. In jedem Falle sollten sie sich der Tatsache bewußt sein, daß der Vertrag Deutschland in den Völkerbund und Frankreich Deutschland näher gebracht habe.

Lord Haldane betonte namens der Arbeiterpartei, daß jetzt die Zeit gekommen sei, in freundschaftlichem Einvernehmen zwischen Siegern und Besiegten zahlreiche Fehler des Vertrags von Versailles abzustellen. Lord Grey sprach die Hoffnung aus, daß der Vertrag von Locarno zwei wesentliche Nachwirkungen haben werde: eine Abkürzung der im Friedensvertrag vorgesehenen Besetzungsfristen und, nachdem Deutschland bei der Durchführung seiner Abrüstung seinen guten Willen bewiesen habe, einen ebenso starken Abrüstungswillen der Alliierten.

*

Die Unterzeichnung in London.

Die Botschafter als Vertreter der Minister?

Wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" schreibt, sind die persönlichen Einladungen der englischen Regierung zur Teilnahme an der Unterzeichnung des Paktes noch gültig. Es sei aber nicht unwahrscheinlich, daß alle ausländischen Kabinettsmitglieder infolge der Absage der gesamten Feierlichkeiten infolge des Todes der Königin-Mutter nicht nach London kommen würden. Die englische Regierung würde den Besuch jedes ausländischen Staatsmannes, der an der Unterzeichnungsfeier teilnähme, oder eine Unterhaltung mit Baldwin oder mit Chamberlain haben wolle, begrüßen.

Indessen sei den beteiligten auswärtigen Aemtern mitgeteilt worden, daß eine Vertretung der Minister durch Botschafter oder Gesandte in London der englischen Regierung durchaus genehm sein würde.

Neue Hetze des „Temps".

Trotz Locarno.

Der „Temps" ergeht sich in längeren Ausführungen über die mit der Räumung der Kölner Zone in Zusammenhang stehenden Probleme und erklärt, daß, wenn Frankreich wirklich die Gewißheit hätte, von Deutschland keinerlei Angriffe befürchten zu müssen, die Schaffung einer Befestigungslinie an seiner Ostgrenze nicht nötig sei. Weder der Rheinlauf noch die Entmilitarisierung der Rheinzone bildeten für Frankreich einen ausreichenden Schutz für einen neuen Einfall.

Deutschland habe seine Festungen entgegen dem Wortlaut aller Verträge erweitert und verstärkt. Frankreich sei dagegen nur durch die Leiber seiner Soldaten geschützt. Das Blatt beklagt die geringe Bedeutung, die von den französischen Strategen dem Bau von Festungen beigelegt werde. Die Ausführungen des Blattes gipfeln in der Behauptung, daß es nur die starken Festungen im Osten gewesen seien, die es möglich gemacht hätten, die Marneschlacht zu gewinnen.

Das Blatt ist der Ansicht, daß improvisierte Feldbefestigungen nicht die gleichen Dienste leisten wie starke Festungen. Wenn auch von den Gegnern dieser Art von Verteidigung auf die ungeheuren Kosten der Erbauung von Festungen hingewiesen werde, so dürfe man nicht verkennen, daß eine im Frieden verausgabte Million eine Milliarde an Ersparnissen im Kriege bedeuten würde. Vergessen wir nicht, meint das Blatt weiter, daß 1935 die Hüllen, die heute das deutsche Festungsdreieck Köln-Koblenz-Mainz verdecken, behoben sein werden und unsere Sicherheit weder auf der Rheingrenze noch auf der entmilitarisierten Rheinlandzone, sondern einzig und allein auf den Schultern unserer Soldaten liegen wird. Wenn man dem andauernden Geburtenrückgang und vielleicht auch der noch zu gewärtigenden Verkürzung der Militärdienstzeit Rechnung trage, fährt das Blatt fort, müssen wir allen Ernstes daran denken, zu dieser Zeit nicht wehrlos den Angriffen des Feindes ausgesetzt zu sein.

Politische Rundschau.

Die Beamtenbesoldung vor dem Haushaltsausschuß.

Berlin, 25. November. Im Haushaltsausschuß des Reichstages erklärte im Verlaufe der Aussprache über die Beamtenbesoldung der preußische Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff, daß die Auswirkung für Preußen eine Mehrausgabe von 25 Millionen Mark bedeuten würde. Die gleiche Höhe an Mehrausgaben würden die Gemeinden haben. Einstimmige Annahme fand ein sozialdemokratischer Antrag, der die Regierung ersucht, mit größter Beschleunigung das Material zur Beratung einer Beamtenaufbesserung dem Ausschuß vorzulegen. Den Beamten soll möglichst noch vor Weihnachten eine wirksame Hilfe zugutekommen.

Sozialdemokratischer Antrag zur Lohnsteuer. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat einen Antrag zur Lohnsteuer eingebracht, der verlangt, daß ein Einkommen von 100 Reichsmark monatlich vom Steuerabzug frei bleiben soll und zwar 65 Mark als steuerfreier Lohnabzug und je 17.50 Mark zur Abgeltung der Werbungskosten bezw. der Sonderleistungen. Außerdem sollen die Familienermäßigungen wie folgt erhöht werden: für die Ehefrau auf 20 Mark, für das erste und zweite Kind auf je 30 Mark, für das dritte und vierte Kind auf je 40 Mark, für das fünfte und jedes folgende Kind auf je 50 Mark monatlich. Mit diesem Vorschlag ist zugleich die Beseitigung des Systems der prozentualen Ermäßigung verbunden, so daß künftig die Familienermäßigungen für alle Einkommen gleich hoch wären.

Reichsminister a. D. Dr. Jarres zum Locarno-Vertrag. In einer Versammlung der Deutschen Volkspartei in Koblenz behandelte Reichsminister a. D. Dr. Jarres namentlich das Londoner Abkommen, den Dawes-Vertrag, das Vertragswerk von Locarno und die bekannten Vorwürfe, die gegen ihn erhoben wurden. Es sei sehr wohl möglich, so führte Dr. Jarres aus, trotz des Locarno-Vertrages, mit Rußland in einem guten Verhältnis zu stehen. Man müsse Locarno als eine Etappe betrachten. Wegen der Erleichterungen hätten wir allerdings Grund enttäuscht zu sein. Der Eintritt in den Völkerbund stehe uns noch frei. Es habe jedem, auch ihm, schwere Kämpfe gekostet, dem Vertrag zuzustimmen.

Die Neubelegung Triers wird Tatsache. Wie der „Lokalanzeiger" aus Trier meldet, hat der Befehlshaber der französischen Garnison in Trier der Stadt amtlich bekanntgegeben, die der Stadt übermittelte schriftliche Note habe als offiziös zu gelten. Das Oberkommando eines Armeekorps und einer Kavalleriedivision werden nach Trier verlegt. Dabei wurde bemerkt, daß insofern eine Erleichterung eintrete, als der Stab der jetzt in Trier befindlichen Infanteriedivision von Trier in eine andere Stadt des besetzten Gebiets verlegt werde.

Bevorstehende Zurückziehung der Belgier. Nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung" aus Bochum hat der

Kommandant der belgischen Okkupationsarmee, General Bourget, nach Mitteilung von seiten der Besatzungsbehörde Verhandlungen über die Räumung der ersten Zone des besetzten Gebiets geführt. Eine Division des belgischen Besatzungskontingents wird vor dem 31. Januar nach Belgien zurückgezogen.

Vor dem Abschluß des deutsch-holländischen Handelsvertrages. Die Verhandlungen über den deutsch-holländischen Handelsvertrag haben zu einer Einigung geführt. Der Vertrag sieht verschiedene Zollerleichterungen für holländische Waren vor, andererseits enthält er ein wichtiges Zugeständnis der holländischen Regierung. Deutschland hatte in Holland 1922 einen auf acht Jahre laufenden Kredit für die Beschaffung von Rohstoffen in Anspruch genommen. Dieser Kredit, der also 1930 rückzahlbar war, ist um sieben Jahre verlängert worden. Außerdem wird der Zinsfuß, der jetzt 6 Prozent beträgt, von 1930 ab auf 5½ Prozent herabgesetzt.

— Nach einer Meldung aus Paris, ist der frühere elsässische Reichstagsabgeordnete Abbé Wetterlé in Rom, wo er Attaché der französischen Vertretung im Vatikan war, gestorben.

Annahme der Locarno-Vorlage.

Berlin, 26. Nov. Im Reichstage wurde heute nach Schluß der zweiten Lesung der Locarno-Verträge Artikel 1 des Gesetzes, der die Annahme des Sicherheitspaktes und der Schiedsverträge feststellt, in namentlicher Abstimmung mit 271 gegen 159 Stimmen angenommen. Dagegen haben die Deutschnationalen, die Kommunisten, die Völkischen, die Nationalsozialisten und ein Teil der Wirtschaftlichen Vereinigung gestimmt.

Abermals ein Kabinett Herriot.

Paris, 25. Nov. Die Bemühungen Doumers um die Kabinettsbildung sind an der Haltung der Linksparteien gescheitert. Doumer hat dem Präsidenten der Republik am späten Nachmittag Bericht erstattet und ihm seinen Auftrag zurückgegeben. Der Präsident hat darauf Herriot mit der Kabinettsbildung beauftragt.

Paris, 25. Nov. Herriot hat den Auftrag zur Kabinettsbildung angenommen.

Aus Laasphe und Umgegend.

* **Laasphe**, 27. Nov. Früh scheint in diesem Jahr der Winter sein Regiment ausüben zu wollen, denn seit Mittwoch und besonders in der Nacht zum Donnerstag sind in unseren Wittgensteiner Bergen erhebliche Schneefälle eingetreten, so daß die Schneedecke an manchen Stellen bis zu einem halben Meter reicht. Wie es den Anschein hat, ist mit einem längeren Bestand des Winterwetters zu rechnen, zumal in der vergangenen Nacht ziemlich starker Frost herrschte.

* **Laasphe**, 27. November 1925. Wir weisen an dieser Stelle nochmals auf die Feier des Krieger-Vereins am Samstag, den 28. ds. Mts hin. Wie aus dem uns bekannten Programm hervorgeht, scheint der Abend ein recht gemütlicher zu werden. U. a. gelangen zur Aufführung zwei Theaterstücke und zwar: „Erinnerungen an unsere Dienstzeit" mit vier lebenden Bildern und die „Alten von Tannenberg," Erinnerungen an die Schlacht von Tannenberg. Auch werden einige Lichtbilder vorgezeigt, u. a. die Reichswehr und die Laaspher Altveteranen. Ferner sind von letzteren Bilder in Postkartenformat zum Preise von 30 Pf. an der Kasse zu haben. — Neuzugezogene und dem Verein noch fernstehende Kameraden können sich an der Abendkasse noch als Mitglieder anmelden und haben dannn ebenfalls Zutritt zur Feier. Die Aufnahmegebühr beträgt 1,50 M., Eintrittsgeld für die Veranstaltung pro Person 0,50 M.

* **Laasphe**, 27. Nov. Am Dienstag den 1. Dez. findet in der Turnhalle ein Filmabend zum Besten der hiesigen Jugendherberge statt. Nach einer Ansprache des Geschäftsführers des Zweigausschusses Sauerland der deutschen Jugendherbergen Herrn Max Rochskämper-Iserlohn wird im Film eine Wanderung durch den Harz mit prächtigen Landschaftsaufnahmen gezeigt. Begleitende Gesänge und Aufführungen sollen zur Verschönerung des Abends beitragen. Allen, die ein Herz für unsere wandernde Jugend haben, sei der Besuch der Vorführung dringend empfohlen.

* **Laasphe**, 27. Nov. Anstelle des ausgeschiedenen Stadtverordneten Renner wurde in der Stadtverordneten Sitzung am Mittwoch der Schmelzer Fritz Dreisbach durch den Bürgermeister in sein Amt eingeführt.

Die Dezembermiete unverändert. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, tritt in der gesetzlichen Miete für den Dezember keine Aenderung ein. Es bleibt demnach bei den Novembersätzen in Höhe von 82 bezw. 78 Prozent.

Eine Ehrenmedaille für die Förderer der Zeppelin-Eckener-Spende. Eine kraftvoll wirkende und fein durchgearbeitete Ehrenmedaille in Bronze hat der Frankfurter Bildhauer Karl Stock geschaffen, die als Auszeichnung „für Verdienste um die Zeppelin-Eckener-Spende" an besonders Opferfreudige gegeben werden soll. Doppelseitig gearbeitet, zeigt die Stirnseite der Plakette ein ikarisches Motiv, während die Rückseite das an Amerika abgelieferte Luftschiff Z. R. 126 (Z. R. III) vergegenwärtigt, unter dem das Goethewort steht: „Allen Gewalten zum Trotz sich erhalten, nimmer sich beugen, kräftig sich zeigen, rufet die Arme der Götter herbei".

Erndtebrück, 27. Novbr. Am Montag den 16. November 1925 fand unter dem Vorsitze des Amtmanns Rößler eine gemeinsame Sitzung der Gemeindevertretung und des Schulvorstandes von Erndtebrück statt, in der folgendes verhandelt und beschlossen wurde: Der Haushaltsplan des Schulverbandes für 1925 wurde durchberaten und in Einnahme und Ausgabe auf 35 000 R.-Mark festgestellt. — Ein Antrag auf Ueberlassung des Zeichensaales für einen 3 tägigen Kursus der Maleinnung wurde genehmigt. Etwa entstehende Kosten trägt der Veranstalter des Kursus. — Der Vorsitzende teilte mit, daß nach Mitteilung der Schulabteilung der Regierung in Arnsberg sich auf die erste Ausschreibung der Rektorstelle kein geeigneter Bewerber gemeldet habe und die Stelle jetzt erneut ausgeschrieben sei. — In der anschließenden Sitzung der Gemeindevertretung wurde folgendes beschlossen: 1. Der Haushaltsplan der Gemeinde Erndtebrück wurde in Einnahme und Augabe auf 96 000 R.-Mark festgesetzt.. 2. Ein Unterstützungsantrag wurde zunächst einer Kommission überwiesen. 3. Der Vorsitzende teilt der Versammlung den Ausgang des Prozesses der Gemeinde Erndtebrück mit der Firma Frehmer und Wagner in Hamburg mit. Es wurde beschlossen, es bei dem jetzt gefällten Urteile bewenden zu lassen. 4. Den Anträgen der Firma Eng. Münker-Hauptmühle auf Instandsetzung der An- und Abfuhrstraßen zur Hauptmühle soll nach Möglichkeit entsprochen werden. 5. Das frühere Weil'sche Baugrundstück soll mit einigen Bäumen bepflanzt und eingezäunt werden. 6. Der Preis für die an den Reservelokomotiv-Führer August Belz hier verkaufte Parzelle Flur VI Nr. 692/70 als Bauplatz wurde festgesetzt. Die Unterbringung Obdachloser wurde eingehend beraten. Es konnte ein befriedigendes Resultat nicht erzielt werden. Die Gemeindeverwaltung wird sich bemühen, einen geeigneten Raum ausfindig zu machen.

Erndtebrück, 27. Novbr. Die Abtl. Erndtebrück des Skiklub Sauerland bittet ihre Mitglieder und Freunde, sich an der morgen abend im Wittgensteiner Hof geplanten Zusammenkunft recht zahlreich zu beteiligen. Die Erwerbung der Mitgliederschaft, die für Erwachsene 3 Mk. und für Jugendliche 1,50 Mk. für das Jahr beträgt, bietet erhebliche Vergünstigungen in der Beschaffung der Ausrüstungs gegenstände. Schon aus diesem Grunde sollte jeder Skifreund beitreten.

— **Berleburg**, 27. November. Infolge starken Schneetreibens wurde gestern morgen an den elektr. Leitungen des Kreises Frankenberg ein Schaden hervorgerufen, wodurch die Stromlieferung beim Ueberlandwerk unterbrochen wurde. Durch Bezug von Aushilfsstrom konnte die Unterbrechung auf knapp eine Stunde beschränkt werden.

Provinziallandtags- u. Kreistagswahl.

Die Wahlen zum Provinziallandtag und Kreistag finden am **Sonntag, den 29. November** statt. Beginn 9 Uhr vormittags, Schluß 6 Uhr nachmittags. Die Stadt ist in 3 Bezirke eingeteilt und zwar:

Wahlbezirk I **umfassend:** König-, Wasser-, Berg-, Schloßstraße, Schloßberg, Fürstenweg, Wilhelmstraße, Wallstraße, Kirchplatz, Steinweg, Brunnen- u. Mauerstraße.
Wahllokal: Stadtschule I. Klasse Laasphe, Wilhelmsplatz.
Wahlvorsteher: Metzgermeister Wilhelm Conradi,
Stellvertreter: Kaufmann Karl Manneschmidt.

Wahlbezirk II **umfassend:** Bahnhofstraße, Siedlung Bahnhofstraße, Friedrich-, Feldstraße, Puderbacherweg, Kalteborn, Forsthaus Hirtsgrund, Kielstraße, Wilhelmsplatz, Mühlen-, Graben-, Brücken-, Damm-, Garten-Lahn-, Banfestraße, Hesselbacherweg, Ditzroderweg, Buchwiesenstraße, Steinackerstraße und Dillstein.
Wahllokal: Turnhalle Laasphe, Bahnhofstraße.
Wahlvorsteher: Lehrer August Czimatis,
Stellvertreter: Kaufmann Wilhelm Schaumann.

Wahlbezirk III **umfassend:** die Ortschaft Laaspherhütte.
Wahllokal: Wirtschaft Wagner in Laaspherhütte.
Wahlvorsteher: Bezirksvorsteher Hermann Wagner in Laaspherhütte. Stellvertreter: Schleifer August Saßmannshausen in Laaspherhütte.

Laasphe, den 26. November 1925.

Der Magistrat: Pränger:

Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

Wollen Sie Ihre

Betten

erneuern oder füllen lassen, so erhalten Sie bei mir unter reeller Bedienung die richtigen Qualitäten in Barchent und Federfüllungen zu den billigsten Preisen.

Bettfedern	von M.	4.00	an
Graue Halbdaunen	„ „	5.50	„
Weiße Halbdaunen	„ „	6.75	„
Weiße Daunen	„ „	18.00	„
Bettbarchent	160 cm breit	130 cm breit	
	per Mtr. M. 5.50	per Mtr. M. 4.50	

— federdicht und säureecht. —

Heinrich Sonneborn,

Telefon 91. Laasphe. Königstr. 41.

Besichtigen Sie mein Lager

Legen Sie besonderen Wert bei Ihrem Winterbedarf an **Schuhen** auf eine Ia. Qualität, eine elegante Form, garantiert tadellosen Sitz zu einem äußerst billigen Preis, so kommen Sie zu der Firma

Fr. Schäfer,

Laasphe, Königstr. 42.

ohne jeglichen Kaufzwang.

Kammerjäger Diekmann

(Mitgl. d. Verbandes Deutsch. Ungeziefer-Bekämpfungsbetriebe)

ist gegenwärtig in Laasphe und Umgegend und vertilgt radikal unter einjähriger schriftlicher Garantie **Ratten, Mäuse,** auch bei gefüllten Scheunen, **Wanzen, Schwaben usw.** nach altbewährter Spezial-Methode. Erfolg bereits sichtbar in wenigen Minuten. Zahlreiche staatliche Anerkennungen. Bestellungen erbitte sofort an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Unterzeug- und Strickwaren-Angebot!

Herren-Normal-Hemden	von	2,95 Mk.	anfangend
„ „ Hosen	„	2,50 „	„
„ „ Hautjacken	„	2,40 „	„
„ Futter-Hosen, extra schwer,	„	4,80 „	„
„ „ Jacken, „ „	„	4,90 „	„
„ Einsatz-Hemden	„	2,50 „	„
Kinder-Anzüge (Leib und Seele)	„	2,10 „	„
Frauen-Normal-Hosen (offen und geschlossen)	„	3,90 „	„
Frauen-Normal-Hautjacken	„	2,80 „	„
„ Trikot-Untertaillen	„	2,40 „	„
„ gestrickte Untertaillen	„	1,60 „	„
„ Korsettschoner	„	—,65 „	„

Sportwesten, große Auswahl,	von	6,50 Mk.	anfangend
Kinder-Sportwesten	„	2,60 „	„
Damen-Reform-Hosen	„	4,50 „	„
„ Schlupf- „	„	1,20 „	„
Kinder-Reform- „	„	2,10 „	„
gestrickte Manns-Unterjacken	„	4,80 „	„
Mützen und Schals äußerst preiswert			
Handschuhe für Herren, Damen und Kinder			
Gamaschen, lang, für Damen und Kinder			
Strümpfe für Herren, Damen und Kinder			
Wickelgamaschen, Sportstrümpfe			

Biber-Manns-Hemden farbig, ungebleicht und weiß	von	3,20 Mk.	anfangend
„ Burschen-Hemden	„	2,80 „	„
„ Frauen-Unterröcke, farbig	„	3,80 „	„
„ „ Hosen, farbig	„	2,90 „	„
„ Kinder- „ „	„	1,95 „	„
„ „ Unterröcke, farbig	„	1,90 „	„
Frauen-Umschlag-Tücher,	„	2,95 „	„
„ Kopf-Tücher,	„	1,60 „	„
„ Chenille-Tücher,	„	3,20 „	„
woll. und seid. Manns-Halstücher			
Arbeits-Faust-Handschuhe.			

Ludwig Dresler, Laasphe

Telefon 38.

Wittgensteiner Männer und Frauen,

wählt am Sonntag zum

Kreistag

die

unpolitische Liste

der vereinigten Berufsstände!

Filmvorführung

am **Dienstag den 1. Dezbr. 1925, abends 8 Uhr** in der Turnhalle.

1. Ansprache von Herrn Rochskämper-Iserlohn.
2. Vorführung des Films „O Wandern, du freie Burschenluft" mit begleitenden Gesängen.
3. Aufführungen.

Der Ertrag ist zum Besten der hiesigen Jugendherberge bestimmt.

Verband für Deutsche Jugendherbergen.

Kriegerverein Erndtebrück

Diejenigen jungen Leute von 16 Jahren und älter, welche gewillt sind, dem Kriegerverein als **Jungmannschaft** beizutreten, werden ersucht, sich am **Samstag den 28 Nov.**, abends 8½ Uhr im **Wittgensteiner Hof** zu melden. **Der Vorstand.**

S. P. D. Deutschlands

An die Wähler und Wählerinnen des Kreises Wittgenstein!

Wer gute Arbeitsgelegenheit,
Wer auskömmliche Verdienstmöglichkeit,
Wer den Achtstundentag als Arbeitszeit,
Wer ausreichende soziale Fürsorge,
Wer zweckmäßige Wohnungs- und Siedlungspolitik,
Wer den technischen Fortschritt,
Wer den Ausbau der Elektrizitäts- und Wasserwirtschaft,
Wer bessere Verkehrsverhältnisse,
Wer die Förderung der Landwirtschaft und Viehzucht,
Wer gerechte Landzuweisung,
Wer Herabsetzung der Steuern,
Wer eine gerechte Verwaltung des Kreises u. der Provinz,
Wer Ordnung, Ruhe und Frieden will,
Wer es gut mit unserm Volk und Vaterland meint,

der wählt am Sonntag den 29. November nicht anders als nur die

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Nur in Feld 2 gehört sein +

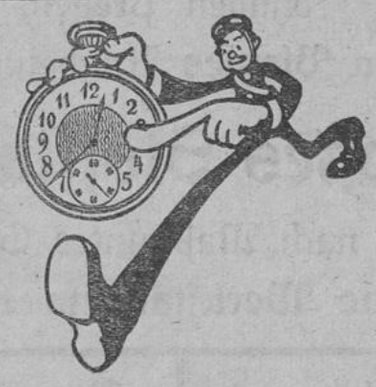
Ich kann mich ausruhen-

denn ich mach mir die Arbeit leicht. Die Schuhe bekomme ich spiegelblank mit einigen wenigen Bürstenstrichen. Ich gebrauche eben keine minderwertige Schuhcreme, sondern die garantiert reine Terpentinöl-Pasta Erdal.



Erdal

Die Normaldose schwarz 25 Pfg.



Vertrauenssache

ist der Kauf von genaugehenden, preiswerten Uhren.

Stets reiche Auswahl in:

Taschen-, Küchen-, Weck- und Wanduhren.

Gewähre auf Wunsch Teilzahlungen.

Adolf Spies, Erndtebrück.

Telefon 73.



Die
Photographische Anstalt
Ernst Eschemann
in **Laasphe** ist jeden **Sonntag** von 12—4 Uhr nachm. geöffnet.
Anfertigung von Vergrößerungen nach jedem Bilde in künstlerischer Ausführung.
Telefon Amt Biedenkopf Nr. 114.

Nur derjenige, welcher dauernd von **Rheumatismus- und Gicht-Schmerzen** geplagt wird, weiß die Gesundheit zu schätzen. In welcher Weise ich nach Herumprobieren aller nur denkbaren Kuren von meinem jahrelangen Leiden in kurzer Zeit befreit wurde, teile ich gern allen meinen Mitmenschen kostenlos mit. Nur eine Briefmarke zur Rückantwort ist erbeten.

Sochezewski,
Berlin-Wilmersdorf,
Uhlandstr. 82.

Geflügelzuchtverein Laasphe.

Montag den 30. Nov. ds. Js., abends 8½ Uhr

Versammlung

in der Gastwirtschaft Jak. Weiß.

Tagesordnung:

1. Ausstellung Berleburg.
2. Entgegennahme der Anmeldungen.
3. Verschiedenes.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Skiklub Sauerland
Abt. Erndtebrück.

Zusammenkunft
Samstag, 28. November, abends 8½ Uhr im Wittgensteiner Hof. **Der Vorstand.**



V. f. B. Erndtebrück

Versammlung
Dienstag, 1. Dez., abends 9 Uhr. **Der Vorstand.**

Blumenkohl
Rosenkohl
Endiviensalat
Spinat
Meerrettich
Möhren
Sellerie
Aepfel
Apfelsinen
Nüsse
Weintrauben
empfiehlt

H. Seibel,
Laasphe, Bahnhofstr. 71.
Fernsprecher 67.

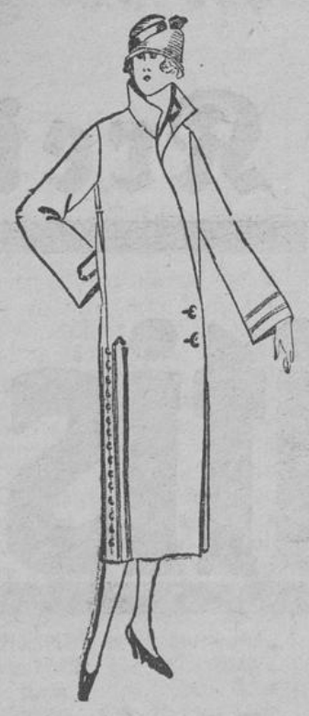
Billige Kaufgelegenheit!



Der allgemeinen **Geldknappheit**
Rechnung tragend,
gebe ich ab heute

auf **Damen-** und
Kindermäntel,
Damen- und
Kinderkleider

10% Rabatt



Jak. Ludw. Hammer jr.

Telefon Nr. 55.

Moderne Winterkleidung

Anzüge, Paletots, Schweden- und Loden-Mäntel, Joppen, Hosen, Windjacken usw.

Gummimäntel Marke Continental,
Arbeitergarderobe in guter Verarbeitung zu besonders billigen Preisen,
Alleinverkauf von **Bleyles** Knabenanzügen.

Großes Stofflager.

Elegante Anfertigung nach Maß unter Garantie für guten Sitz.
Eigene Werkstatt im Hause.

Nur im Spezialgeschäft finden Sie reiche Auswahl in allen Artikeln.	**Meine Preise sind für meine anerkannt guten Qualitäten als besonders vorteilhaft zu bezeichnen.**

Laasphe. Fr. Loos I. Telefon 177.

Für Weihnachtsgebäck empfehle:

Frische Eier	Orangeat
ff. Blütenmehl	Citronat
bunten Streuzucker	Gustin
Stampfzucker	Mondamin
Sultaninen	Kartoffelmehl
Rosinen	Palmin
Corinthen	Margarine
Mandeln	ff. Backöl
Nußkerne	ff. Molkereibutter

sämtliche **Oetkers Fabrikate** und alle anderen Gewürze,
Wallnüsse, Haselnüsse, Baseler-Lebkuchen, Honigkuchen u. d. g.

Laasphe. **Fr. Metz Wwe.**

Wer nicht inseriert,
gerät bei der Kundschaft in Vergessenheit

Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig

Soeben erscheint
in siebenter, neubearbeiteter Auflage:

MEYERS LEXIKON

12 Halblederbände
Über 160000 Artikel auf 20000 Spalten Text, rund 5000 Abbildungen und Karten im Text, fast 800 z. T. farbige Bildertafeln und Karten, über 200 Textbeilagen
Die Bände I und II kosten je 30 Mark

Sie beziehen das Werk
durch jede gute Buchhandlung
und erhalten dort auch kostenfrei
ausführliche Ankündigungen



Kathreiners Malzkaffee

ist schmackhaft, gesund und billig zugleich. Diese drei Eigenschaften haben ihm unendlich viele Freunde gewonnen, die ihn nicht mehr entbehren mögen. Ist diese Tatsache nicht für jede Hausfrau, die Kathreiners Malzkaffee etwa noch nicht probiert hat, Veranlassung, einen Versuch damit zu machen?
1 Pfundpaket nur 50 Pfennig!

Borstenwaren:

Pinsel für alle Zwecke, **Deckenbürsten** und **Maurerquasten, Topfpinsel**
Bürsten und **Besen** für den Haushalt
Kokos-, Piassava- und Haarbesen, Teppichbesen und Bürsten,
Bohnerbürsten, Bohnerstaubbesen u. **Bohnertücher**
Kokos-Fußmatten in einfacher Ausführung u. in Velour
Tischplatten-Linoleum, Wachs- und Ledertücher, Fensterleder, Staubtücher, Schwämme etc. etc.
sowie
sämtliche sonstige Bürstenwaren für den Haushalt
empfiehlt in guter Qualität

C. Kämmereit, Laasphe.

Ca. 50 Arbeiter

werden für sofort gesucht.

C. C. Bang, G. m. b. H.,
Friedrichshütte-Laasphe.

Kirchengemeinde Laasphe.

Die rückständigen **Pächte** und **Kirchensteuern** sind umgehend zu zahlen.
Das Presbyterium.

Leibwärmer
Wärmflaschen
Thermosflaschen
Rodelschlitten
Schlittschuhe
Schneeschuhe (Ski)
in verschiedenen Ausführungen zu billigsten Preisen bietet an

C. Manneschmidt,
Laasphe.



Kirchlicher Anzeiger.

Gottesdienste in Laasphe.
1. Advent, 29. Nov.
10 Uhr: P. Bauer.
Sammlung für den Verein für Innere Mission in Wittgenstein.
11¼ Uhr: Kindergottesdienst.

Sonntag ist Wahltag!

Diesmal werden die Männer auserlesen, die in den nächsten Jahren Kreis und Provinz regieren. Es geht um die Heimat, um Wittgenstein und unser Westfalenland. Wer sich jetzt der Wahlpflicht entzieht, ist nicht wert, daß er eine Heimat hat.

Unseren Kreis kann nur ein Mann richtig vertreten, der in Wittgenstein lebt und hier allgemeine Achtung genießt. Darum wählt jeder echte Wittgensteiner am Sonntag für den Provinziallandtag

Liste 4

Kennwort: Deutschnationale Volkspartei

für den Regierungsbezirk Arnsberg.

Auf dieser Liste steht an 11. Stelle als Vertreter unseres Kreises der

Freiherr Friedrich Karl v. Wittgenstein, Friedrichshütte.

An der Spitze der Liste steht als Vertreter des Kreises Siegen der

Gewerkschaftssekretär Robert Haas, Weidenau.

Bürgerliche Uneinigkeit, Zersplitterung und Wahlmüdigkeit

schädigt das Bürgertum,
verhilft
der Sozialdemokratie zum Sieg!

Wahlrecht ist Wahlpflicht!

Wähle nicht Splitterparteien und Grüppchen,

wähle zum

Provinziallandtag

Deutsche Volkspartei

Liste 3.

Wandspannstoffe = und Linkrusta als Sockel = für Wohn-, Herren-, Speisezimmer, Dielen, Treppenhäuser sehr geeignet.

Josef Klein, Siegen
Koblenzerstr. 6. Telefon 981.
Muster und Angebote jederzeit zu Diensten.

Mag auch die Liebe weinen ...

23] Roman von Fr. Lehne.

Nachdruck verboten.

Der Graf Allwörden lehnte an dem Staket, das den Obstgärten vom Park und von der Straße trennte, und kein Wort war ihm entgangen von dem, was Lore sprach. Beinahe wie Rührung überkam es ihn, als er die Aufmerksamkeit gewahrte, mit der seine Kinder den Worten ihrer vor ihnen stehenden Lehrerin folgten. Und wie malerisch war das Bild, das sich ihm bot! Lohnend, es festzuhalten. Man hatte ihn noch nicht entdeckt — er könnte vielleicht. — Einem plötzlichen Gedanken folgend, schlug er das Skizzenbuch auf, das er unter dem Arme trug, und begann eifrig zu arbeiten.

Da bemerkte ihn plötzlich Sissi.

„Papa!“ rief sie erfreut.

Nun war es mit der Aufmerksamkeit vorbei; der Graf öffnete die kleine Tür und trat zu ihnen. Jubelnd umringten ihn die Kinder.

Lore war rot geworden.

„Ich dachte, es sei gleich, wo ich Sissi und Ossi unterrichtete, Herr Graf,“ sagte sie, „beide bedürfen sehr der frischen Luft, und ihre Aufmerksamkeit ist die gleiche, wie im Schulzimmer.“

Sie hielt es für nötig, sich zu rechtfertigen, damit er nicht glaube, sie mache sich einer Pflichtverletzung schuldig.

Doch freundlich wehrte er ab.

„Es ist so ganz in meinem Sinn! Uebrigens — ich bin erfreut, Fräulein Berger, über die Fortschritte der Kinder. Ich will Sie nicht länger stören. Wenn ich eine Bitte aussprechen darf: bleiben Sie noch so! Ich möchte die Kinder so malen — im Freien — in dieser schönen Natürlichkeit. Und morgen hoffe ich, Sie wieder hier zu finden.“

Lore fand nichts Auffallendes an dieser Bitte; sie konnte ja nicht ahnen, daß es ihm hauptsächlich auf ihr Bild ankam.

— — — — — — — — — — — — — — — —

Lore war dabei, den Teetisch auf der Terrasse herzurichten. Dann schnitt sie einen schweren, köstlich duftenden Fliederzweig ab, den sie in ein zartgetöntes Galleglas tat, um den Tisch damit zu schmücken. Noch einmal prüfte sie, ob nichts vergessen sei; es fehlte nichts — die kleinen Kuchen, die frisch gerösteten Toasts, Butter, Marmelade, Zucker, Rahm, in geschliffener Kristallflasche Arak — alles, wie die Gräfin es bestimmte.

Es war Besuch da; der neue Nachbar, Baron Vultach, der die Berklinsche Besitzung gekauft hatte. Bei seinem Antrittsbesuch hatte die Gräfin gefunden, daß er ein ganz scharmanter junger Mann sei, der ihr manchesmal über die Lengefelder Langeweile hinweghelfen könnte, um so mehr, da er nach seiner Aussage sehr gern Tennis spielte, was Lella mit Freuden begrüßte.

Das zum zweiten Male frisch eingefüllte Teewasser begann schon wieder zu sieden, als die Gräfin Allwörden im lebhaften Geplauder mit Baron Vultach aus dem Park kam, beide ganz in Weiß, den Tennisschläger in der Hand. Sie sahen sehr erhitzt aus. Gräfin Lella machte ganz den Eindruck eines jungen Mädchens in dem kurzen Kleide und dem heruntergebogenen Panama.

Lore goß den Tee auf, während die beiden langsam die Freitreppe heraufschritten.

Baron Vultach stutzte bei ihrem Anblick; er sah sie zum erstenmal und wußte nicht, wer sie war. Respektvoll verneigte er sich, da sie einen so durchaus vornehmen Eindruck machte.

Die Gräfin runzelte die feinen Brauen, denen sie mit dem Stift etwas nachgeholfen hatte, als sie die junge Erzieherin am Teetisch hantieren sah.

„Wo ist Betty?“ fragte sie kurz, dabei mit einer herrischen Gebärde Lore ihr Racket hinreichend.

„Betty hat sich vorhin in die Hand geschnitten, Frau Gräfin, und hat mich gebeten, ihre Stelle zu vertreten.“

„Jean ist doch da.“

„Jean hat den Herrn Grafen um Erlaubnis gebeten, ins Dorf zu gehen, und da —“

„Schon gut! Wozu hat man da Personal.“ Lella lachte kurz und unwillig auf. „Nehmen Sie Platz, Baron — da — mir gegenüber.“

Leo Vultach drückte seinen hageren Körper in den Peddigrohrsessel und richtete seine runden Pudelaugen in unverhohlener Bewunderung auf das junge Mädchen, das die Gräfin und ihn bediente.

„Sagen Sie dem Herrn Grafen Bescheid, daß wir ihn zum Tee erwarten, bringen Sie mir einen Schal und bleiben Sie bei den Kindern,“ sagte Gräfin Lella nun zu Lore.

Baron Leo Vultach war zu klug, um nach Lore zu fragen. Er wußte, daß man vor einer schönen, eitlen Frau kein Interesse für eine noch schönere zeigen durfte — besonders, wenn diese in untergeordneter Stellung war, wie das junge Mädchen hier; anscheinend die Erzieherin der Allwördenschen Kinder. Um die lohnte es sich wahrhaftig schon, hierher zu kommen ...

Mit ihren weißen, kleinen Händen bediente ihn Lella; sie warf ihm so kokette, schmachtende Blicke zu, daß er ihre Finger festhielt und einen leisen Kuß darüber hauchte.

„Sie verwöhnen mich armen Junggesellen, Gräfin.“

„Es liegt ja an Ihnen, diesem bedauernswerten Zustand ein Ende zu machen, Baron.“

„Ich habe sie noch nicht gefunden, die eine, die mir als Ideal vorschwebt.“ erwiderte er mit einem beredten Blick auf Lella. Jetzt kam Graf Allwörden herbei und begrüßte ihn. Eine oberflächliche Unterhaltung entspann sich. Dem Grafen sagte der junge, blasierte Vultach wenig zu, und es war ihm gar nicht angenehm, daß seine Frau einen regen, nachbarlichen Verkehr mit ihm pflegen wollte, um so weniger, da er nicht verheiratet war.

Doch als er diese Gedanken Lella gegenüber geäußert, war sie heftig geworden und hatte ihm erklärt, daß sie nach ihrem Willen handeln würde. Er, Ottokar, gönne ihr nur diese Abwechslung nicht. Sie sei froh, zum Tennisspiel endlich einen Partner gefunden zu haben, denn Ottokar sei allerdings dafür zu alt, er müsse bedenken, daß sie achtzehn Jahre jünger als er wäre — und da war sie wieder bei dem beliebten Thema angekommen. Wieder fügte er sich und duldete einen ihm unsympathischen Mann an seinem Tisch, nur um des häuslichen Friedens und der Ruhe willen.

Lella war vergnügungssüchtig, und sie verlangte täglich nach Abwechslung, nach Bewunderung und Huldigung ihrer Schönheit. Des Gatten war sie längst überdrüssig geworden. Der alternde Mann flößte ihr nur Ungeduld ein und Mißmut. — Wenn er sich wenigstens nicht so gehen lassen wollte! Die Haltung seiner sonst so vornehmen Gestalt entbehrte jetzt ganz der Straffheit. Wie saß er müde in sich zusammengesunken, mit vorgeneigten Schultern da! — —

Leo Vultach war von tadelloser Eleganz — vom peinlich gezogenen Scheitel durch das spärliche Blondhaar bis zu den lila seidenen Strümpfen in den weißen Tennisschuhen. Der lila seidene Gürtel, die gleichfarbige Krawatte, das seidene Taschentuch, alles paßte zusammen. Lella liebte diese sorgfältige Eleganz an den Männern — ihr Gatte erschien ihr in dem Samtjackett, das er meistens trug, veraltet und lächerlich.

Die Einladung der Gräfin, zum Abendbrot dazubleiben, lehnte Baron Vultach für dieses Mal dankend ab. Er versprach dagegen, schon morgen wieder zum Tennisspielen zu kommen. Man wollte das schöne Wetter ausnützen.

Am Sonnabend kam der Legationsrat, jubelnd von den Kindern begrüßt, die es sich nicht hatten nehmen lassen, ihn von der Bahn abzuholen.

Erst zum Tee sah er Lore und begrüßte sie in seiner gehaltenen Weise. Und er gewahrte den Funken der Freude, der unbewußt in ihren Augen aufsprang, als er zur Begrüßung ihre Hand in der seinen hielt — ein warmes, weiches Gefühl quoll in ihm auf, wie immer, wenn er dieses junge, schöne Geschöpf vor sich sah. Sie hatte ihm gefehlt — er fühlte es ganz deutlich — er hätte sie immer um sich haben mögen!

(Forts. folgt.)

Meine

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet.

Mit allen Neuheiten in **Galanterie- und Spielwaren, Geschenkbüchern, Jugendschriften etc.** ausgestattet, bietet dieselbe eine unübertroffene Auswahl, so daß ich hoffen darf, allen Ansprüchen meiner werten Kundschaft zu genügen.

Zum Besuche der Ausstellung lade ich höflichst ein.

Laasphe **Hermann Jung.**

Mein gegen das Vorjahr um ein Mehrfaches vergrößertes Lager in

Manufakturwaren u. Konfektion

bietet günstigste Gelegenheit zu Weihnachtseinkäufen, zumal meine Preise der heutigen Wirtschaftslage angepaßt sind. Besonders große Auswahl unterhalte ich in

Kleiderstoffen, wie:
- **bedr. Flanellen**
- **karrierten und Haushleiderstoffen**
- **Streifen**
- **reinw. Cheviot**
- **reinw. Popeline**
- **Woll-Crep**
- **Gabardine**
- **Tuche**
- **Crep-Marocaine**
- **Eolienne**
- **Lindener Samt** usw.

Weiß- u. Baumwollwaren u. zwar:
- **Halbleinen** in 80 und 160 cm
- **Hemdentuch** in 80 und 160 cm
- **Rohnessel** in 80 und 160 cm
- **roten u. weißen Damast** in 130, 140 u. 160 cm
- **Handtuchgebilde**
- **Schürzen und Kleiderstamosen**
- **Schürzen und Kleiderdruck**
- **Bettkattun**
- **Servietten und Tischtücher**
- **Bettuchbiber**
- **Schlafdecken, Biberbettücher** usw.

warmen Unterzeugen und zwar:
- **Unterhosen**
- **Unterjacken**
- **Schlupfhosen**
- **Tricothosen**
- **Normalanzüge**
- grau gestr. **Kinderjäckchen** m. schw. Aermel
- schwarz gestr. **Kinderhöschen**
- **Strickwesten** für Herren und Damen
- **Mädchen- und Kinderwesten**
- **Wollschals und Mützen**
- **Robelgarnituren** usw.

Gutsortiertes Lager in:
- **Küblers Anzüge, Sweater, Westen u. Kleidchen**
- **Herren-, Burschen- u. Knabenanzügen**
- **Herren-, Burschen- u. Knabenmäntel**
- **Damen- und Mädchenmäntel**
- **Herren-, Damen- und Kinderwäsche**
- **Herren-, Damen- und Kinderschirme**
- **Steppdecken und Bettwäsche**
- **Umschlag- und Chenilletücher**
- bis zu den feinsten Ausführungen

Niemand sollte versäumen, sich von der Reichhaltigkeit meines Lagers und der Preiswürdigkeit aller Artikel zu überzeugen.

Geschäftsprinzip: Gute Ware — äußerste Preise.

Fritz Bomhof, Erndtebrück.

Ein reelles Hustenmittel!



so bezeichnen unsere meisten Aerzte **Kaiser's Brust-Caramellen** mit den **3 Tannen**. Benutzen auch Sie dieses herrliche Mittel! Von Millionen im Gebrauch bei Husten, Heiserkeit, Brust-Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten, sowie gegen Erkältung. **7000** Zeugnisse von Aerzten und Privaten. **Paket 40 Pfg., Dose 90 Pfg.**

Schutzmarke: **3 Tannen.**

Zu haben bei:
L. Hoch Wwe., Kond., **C. Schröder,** Kond., Laasphe, **Fritz Betz,** Feudingen, und wo Plakate sichtbar.

Naumann's Nähmaschinen

sind und bleiben die Besten.

Allein-Vertreter für den Kreis Wittgenstein:

August Mittelmann, Laasphe

Reparaturen an Nähmaschinen werden fachgemäß ausgeführt.



Särge

in jeder Holzart und Preislage halte ich stets auf Lager.

Herm. Loos,
Laasphe, Bahnhofstr.

Empfehle
prima
Speisemöhren à Ztr. 5 M.
Futtermöhren à „ 3 „
Rotkraut à „ 3 „
Otto Strack, Feudingen.

Die Beleidigung gegen Fr. **Brachthäuser** hierf. nehme ich hiermit zurück.

Johs. Hoffmann, Banfe.